

ActionAid; Amnesty International; Broederlijk Delen; CARE International; Caritas Jerusalem; Comet- ME; Danish Church Aid (DCA); Diakonia; Ecumenical Accompaniment Programme in Palestine and Israel (EAPPI), World Council of Churches; EWASH; GVC (Gruppo di Volontariato Civile); HelpAge International; Human Rights Watch (HRW); Japan International Volunteer Center (JVC); Islamic Relief; Kvinna till Kvinna Foundation; MAP UK; medico international; Norwegian Church Aid (NCA); Norwegian People's Aid (NPA); Oxfam; Polish Humanitarian Action (PAH); Prèmiere Urgence-Aide Médicale Internationale; SEBA; The Carter Center; The Overseas NGO; The Swedish Cooperative Center (SCC); War Child; World Vision Jerusalem-West Bank-Gaza

****UNDER EMBARGO UNTIL FRIDAY, 00:01 gmt 21 SEPTEMBER 2012****

Hilfsorganisationen fordern: Nahost-Quartett muss Zerstörung palästinensischer Dörfer stoppen

Anzahl von Zerstörungen palästinensischer Häuser hat sich in den letzten drei Jahren verdreifacht / 13 Dörfer sind akut bedroht

Mit dem aktuellen Plan der israelischen Regierung, 13 palästinensische Dörfer in der Gegend Hebrons abzureißen, erreicht die Verdrängung der Zivilbevölkerung in der von Israel kontrollierten Zone C des Westjordanlandes einen dreijährigen Höhepunkt. Die Befehle, die Dörfer zu zerstören, erhöhen die Unsicherheit über die Zukunft der palästinensischen Bevölkerung im Westjordanland, warnen 30 Hilfs- und Menschenrechtsorganisationen.

Die Nichtregierungsorganisationen rufen das am nächsten Montag zusammentreffende Nahost-Quartett dazu auf, dringend gegen die Übergriffe auf die Zivilbevölkerung zu handeln. Konkret dürfe das Recht der betroffenen Menschen, in ihren Häusern zu bleiben, nicht nur auf dem Papier stehen. Alle im Konflikt bestehenden Parteien müssten ihre durch internationales Recht bestehenden Pflichten einhalten. Das Quartett, so die Hilfsorganisationen, müsste Druck auf die israelische Regierung ausüben, damit die Vertreibungs- und Zerstörungspolitik in der Zone C umgehend beendet wird.

„Das Quartett hat 39 Stellungnahmen veröffentlicht, die der israelischen Regierung Verletzungen des internationalen Rechts vorwerfen. Aber die Anzahl der Menschen, die durch die illegalen Abrisse der palästinensischen Häuser verdrängt werden, steigt weiter in einem nie dagewesenen Ausmaß. Wörter alleine haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Das Quartett muss jetzt handeln, um einen dauerhaften Frieden zwischen Palästinensern und Israelis zu schaffen“, so Nishant Pandey, Länderdirektor von Oxfam.

Etwa 1.650 Palästinenser werden in dem Dorf in der Nähe Hebrons obdachlos, wird die Zerstörung nicht verhindert. Das bedeutet auch, dass sie keinen Zugang mehr zu ihren Ländereien und Viehherden haben. Die Existenzgrundlagen der ohnehin schon armen Familien fallen damit weg.

„Das Quartett muss sich mit den Zerstörungen und Bedrohungen ganzer Dörfer in den besetzten Gebieten der Westbank auseinandersetzen. Die Einhaltung der Menschenrechte und des internationalen humanitären Rechts müssen Grundpfeiler der Arbeit des Quartetts

sein. Nur so kann es zu einer gerechten und dauerhaften Lösung beitragen“, so Ann Harrison, Direktorin von Amnesty International für den Nahen Osten und Nordafrika.

In den letzten drei Jahren hat sich die Anzahl der Zerstörungen von Häusern in Hebron verdreifacht, während 98 Prozent mehr Menschen während der gleichen Zeit aus ihren Häusern vertrieben wurden.

„Das Quartett muss mit der Beschönigung der Situation aufhören: Mit der Zerstörung von palästinensischen Häusern ohne eine militärische Notwendigkeit verletzt Israel seine Pflichten als Besatzungsmacht. Das Quartett muss die israelische Regierung zur sofortigen Beendigung dieser Rechtsverletzungen bewegen“, so die Direktorin von Human Rights Watch im Nahen Osten, Sarah Leah Whitson.

Die 30 Hilfsorganisationen sehen sich in ihren Einsatzgebieten immer häufiger mit beunruhigten palästinensischen Einwohnern konfrontiert. Vor kurzem wurde eine mobile Veterinärklinik von Oxfam beschlagnahmt und ein Zutrittsverbot zu den Dörfern ausgesprochen, in denen die Hilfsorganisation 148 Familien hilft, durch Tierhaltung zu überleben. Andere Organisationen wurden bereits aufgefordert, ihre Arbeit einzustellen.

„Die Familien, mit denen wir arbeiten, haben jeden Tag Angst, ihr Zuhause zu verlieren. Sie könnten morgen aufwachen und alles verlieren, was sie ihr Leben lang errichtet haben. Auch die von CARE erbaute Gesundheitsklinik könnte zerstört werden“, so David White, Länderdirektor von CARE. „Wir können die Gesundheitsversorgung der Menschen sichern, aber das Gefühl der Hoffnungslosigkeit können wir ihnen nicht nehmen. Das Quartett muss jetzt handeln, damit die Menschen ihr Leben in Würde und Sicherheit leben können.“

KONTAKT

Für mehr Information, Anfragen auf Interviews, sowie bei Interesse, die betroffenen Dörfer zu besuchen, kontaktieren Sie bitte Willow Heske:

willow.heske@oxfamnovib.nl / +972 (0) 597133646 oder +972 (0) 546395002

Für Interviews stehen folgende Experten zur Verfügung:

- Für Information über die Auswirkungen der Vertreibung und die Demolierung erneuerbarer Energie-Anlagen in Susiya und der „Fire Zone 918“, kontaktieren Sie bitte Aya Shoshan, Comet-ME (aya@comet-me.org / +972 (50) 2292979)
- Für Information über die Auswirkungen der Demolierungen und der Verdrängung auf der palästinensischen Zivilbevölkerung Recht auf Zugriff auf Wasser, kontaktieren Sie bitte Ziyaad Lunat, EWASH (zlunat@ewash.org / +972 (0) 595878715)
- Für mehr Information über die rechtlichen Implikationen der Demolierungen und Verdrängung der Zivilbevölkerung in der „Fire Zone 918“, kontaktieren Sie bitte Stephen Wilkinson, Diakonia (Stephen.wilkinson@jslm.diakonia.se / +972 (0) 547568815) oder Netta Amar-Shiff, Diakonia (netta.amar-shiff@jslm.diakonia.se / +972 (0) 5432043)